

Die Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) an ihrer nordöstlichen Verbreitungsgrenze: Vorkommen, Habitatnutzung und Gefährdung in Thüringen und Sachsen-Anhalt

HEIKO UTHLEB, ULRICH SCHEIDT & FRANK MEYER

The midwife toad (*Alytes obstetricans*) at the northeasternmost border of its range: distribution, habitat choice and endangering in Thuringia and Saxony-Anhalt

In Saxony-Anhalt and Thuringia the midwife toad reaches the northeasternmost part of its range. The edge of the distribution is well known but difficult to explain. *Alytes obstetricans* is wide spread in western Thuringia and the Harz region. These landscapes show high relief energy and a tendency towards erosion, and therefore a high density of suitable terrestrial habitats. Ponds and pit waters serve as larval habitats as well as running waters and other natural sites. Meanwhile occurrences of *Alytes* within built-up areas have almost completely disappeared. Comparisons with historical distribution data reveal a decline of the population density. Intensified fishery and more intensive land use (especially grazing) in the close neighbourhood of the waters, are regarded as the main causes.

Key words: Amphibia, Anura, Discoglossidae, *Alytes obstetricans*, Thuringia, Saxony-Anhalt, habitat choice, primary and secondary habitats, breeding sites, fish stock, population decline, conservation strategies.

Zusammenfassung

Die Geburtshelferkröte erreicht in Thüringen und Sachsen-Anhalt die nordöstliche Arealgrenze. Deren Verlauf ist zwar weitgehend bekannt, kann aber nur teilweise erklärt werden. *Alytes obstetricans* ist derzeit in den Hügel- und Bergländern des westlichen Thüringens und des Harzes weit verbreitet. Diese Landschaften besitzen eine hohe Reliefenergie und stärkere Erosionsneigung und somit eine hohe Dichte potenzieller Landhabitats. Als Larvengewässer werden vor allem Teiche und Abgrabungsgewässer, aber auch natürlich entstandene Habitats, wie Bäche und wassergefüllte Erdfälle genutzt. Vorkommen inmitten von Siedlungen sind fast vollständig verschwunden, Siedlungsränder besitzen dagegen in einigen Landschaften noch eine Bedeutung für die Art. Vergleiche mit historischen Kartierungsdaten zeigen eine Abnahme der Fundortdichte. Als Gefährdungsursachen werden vor allem die Intensivierung der fischwirtschaftlichen Nutzung und die Aufgabe extensiver Bewirtschaftungsweisen im Gewässerumfeld, insbesondere der Beweidung, diskutiert.

Schlüsselbegriffe: Amphibia, Anura, Discoglossidae, *Alytes obstetricans*, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Arealgrenze, Habitatwahl, Primär- und Sekundärlebensraum, Larvalgewässer, Fischbesatz, Bestandsrückgang, Schutzstrategien.